



«Du bist Petrus...»

Matthäus 16, 13–20

Der heilige Petrus, Schlüsselgewalt und wortgewaltig

Wenn wir die Verleugnung des Petrus bedenken, der oft ungelegen das Wort ergreift (Mt 18, 21), alles besser weiss als Jesus (Mt 16, 21–22) und sich von ihm als «Satan» bezeichnen lassen muss (16, 23) und Jesus sogar dreimal verleugnet (26, 69–75), muss man sich wirklich wundern, dass Christus leichtsinnig das Risiko auf sich nimmt, diesem impulsiven Abtrünnigen die Schlüssel des Himmelreichs zu übergeben (16, 19)! Dies zeigt deutlich, dass der «Stein, auf dem Jesus seine Kirche baut», dieser Jünger, der den Namen Petrus erhält, und auch seine Nachfolger (16, 18a), nicht trägt, wenn er sich selbst nicht grundlegend auf den «lebendigen Eckstein abstützt, der von den Leuten verworfen wurde, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist», wie es im ersten Brief des Apostels Petrus heisst (1 Petr 2, 4–6) und um den alle Getauften eingeladen sind, sich als «lebendige Steine» zusammenzuschliessen, um ein geistiges Gebäude zu errichten, das Gott gefällt.

Auf der anderen Seite: wenn Jesus Christus seine endgültige Zusage dem Petrus gegenüber macht und nur dem Petrus gegenüber, dass nämlich die «Pforten der Hölle nicht siegen werden» (16, 18b), dann nur insofern er Mitglied des Kollegiums der Zwölf ist, dessen Einheit er sichert. Das Glaubensbekenntnis von Simon Petrus in Caesarea Philippi «Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes» (16, 16), diese Offenbarung, die ihm vom himmlischen Vater (16, 17b) eingegeben wurde,



DR

erfüllt sich im Dialog zwischen dem Meister und allen seinen Aposteln: «Ihr aber, für wen haltet ihr mich?» (16, 13–15).

Der Papst ist somit in erster Linie und im Wesentlichen eines der Mitglieder des Apostolischen Kollegiums, ein Bischof – jener von Rom –, unter allen anderen Bischöfen. Als Bischof der Stadt, in der sich das Grab des heiligen Petrus befindet, dem er nachfolgt, ist er beauftragt «Diener der Diener Gottes» zu sein, der Brückenbauer («Pontifex») zwischen den bischöflichen Mitbrüdern und im Schoss der katholischen (weltweiten) Kirche. Das Matthäus-Evangelium bestätigt uns die spezifische Aufgabe des «Papstes», aber es stellt diesen Auftrag in eine Perspektive der unerlässlichen Gemeinschaft mit seinen Brüdern, den Nachfolgern der Apostel. Ein schwieriges Gleichgewicht, das während der Jahrhunderte sehr unterschiedlich gehandhabt wurde...

François-Xavier Amherdt